

Planmäßiges Sammeln von Microlepidopteren

Von Albert Grabe

(Schluß)

Die Raupe ist ca. 13 mm lang, 1,5 mm dick, etwas spindelförmig, moosgrünlich mit moosbräunlichem Rückenfeld, das von der sehr feinen Dorsale dunkel durchschnitten und von breiteren, unsicheren, dunkleren Subdorsalen begrenzt wird. Seiten etwas heller. Unterseite einfarbig trübgrün. Kopf klein, schwarzbraun. Nackenschild ebenso, fein hell durchschnitten. Das kleine Afterschild ist ebenfalls schwarzbraun. Der Körper ist schütter behaart. Die Verwandlung erfolgt in einem sehr feinen, grobmaschigen, weißlichen Kokon, der zwischen einigen Fäden in der Schwebelage gehalten wird. Die Verspinnung begann sofort nach dem Eintragen und die Verpuppung erfolgte schon in der folgenden Nacht. Die Puppe, welche 9 Tage ruht, ist 7 mm lang, ca. 2 mm dick, etwas kolbig, matt graugrünlich. Abdomen etwas blasser. Rücken mit feiner, dunkler Dorsale, ähnlich der Raupe. Hinterleibsspitze etwas bräunlich, ohne Kremaster. An der Spitze stehen einige feine Härchen.

Das sind nur einige der gemachten Beobachtungen. Noch harren viele der gestellten Aufgaben ihrer Lösung und gar manche wird für mich ungelöst bleiben. Das Menschenleben ist eben zu kurz für solche umfangreichen Aufgaben. Leider liegt ein gewisses Stück Tragik in der Tatsache, daß man im Moment der Entdeckung einer Art schon „ausgelernt“ hat, also später keinen Nutzen aus der Entdeckung ziehen kann, weil man ja seinen eigenen Bedarf für die Sammlung und die Sammelfreunde gedeckt hat. Damit aber die gewonnenen Kenntnisse nicht ganz nutzlos waren, habe ich sie zu Nutz und Frommen angehender Microsammler aufgeschrieben. Die wenigen Beispiele mögen genügen, um aufzuzeigen, wie man die Kenntnis seiner Lokalfauna und der Biologie seiner Lieblinge allmählich erweitern und damit der Entomologie oft wertvolle Beiträge liefern kann. Unsere Kenntnis der ersten Stände der sog. Kleinfalter ist noch sehr lückenhaft und die bereits veröffentlichten Angaben oft recht ungenau oder sogar falsch. Jeder Sammler dürfte imstande sein, einen Baustein zu dem großen Gebäude der entomologischen Wissenschaft beizutragen. Man darf sich aber nicht dem Zufall anvertrauen, sondern muß planmäßig an die sich selbst gestellten Aufgaben herangehen. Der Erfolg wird dann auch nicht ausbleiben.

Anschrift des Verfassers: (21b) Dortmund, Tremoniastr. 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Planmäßiges Sammeln von Microlepidopteren 127](#)